



Zeitung

1704

ung von Staats- und gelehrten Sachen

Bewug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder vierteljährlich 8.40 M. ohne Bestellgebühr. Anzeigen: 80 Pf. die Zeile, Stellengensuche 50 Pf. Teuerungszuschlag 20%. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Annahme im Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstr. 22-26, und in allen Geschäftsstellen des Verlages.

SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech - Zentrale: Ullstein & Co, Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Dezember verlenkt.

Ursprung und Ende des Wiener Generalstreiks.

In Oesterreich hat in den letzten vier Tagen eine Arbeiterbewegung geherrscht, die von verhältnismäßig kleinen Anfängen ausgehend, sich zu einem Massenstreik von ungewöhnlichen Dimensionen entwickelt hat. Ursprünglich mit Ernährungsfragen motiviert, zeigte die Bewegung alsbald ihre politischen Triebfedern. Es handelte sich im Grunde um die von weiten bürgerlichen Schichten unterstützte Forderung der Arbeiterschaft nach der Sicherstellung eines baldigen anreizlosen Friedens. Am Sonntag ist es nach mehrtägigen Verhandlungen mit verschiedenen Regierungsstellen zu einer Einigung gekommen, wobei den Wünschen der Arbeiter in weitem Umfange Rechnung getragen worden ist. Von den uns vorliegenden zahlreichen Berichten über diese Ereignisse wählen wir für heute die nachfolgende zusammenfassende Darstellung unseres Wiener Sonderberichterstatters aus, die uns in späterer Abendstunde zugegangen ist. Was die politischen Wünsche der Arbeiterschaft und der ihnen nahestehenden Kreise anbetrifft, so weisen wir vorläufig auf den in unserer gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Bericht aus den Verhandlungen des österreichischen Budgetausschusses.

* Wien, 21. Januar.

Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.

Wien und ganz Niederösterreich, das drei Tage mitten im Weltkriege gestillt hatte, arbeitet bis auf wenige Störungen wieder seit heute morgen. Die täglichen Dinge der Großstadt sind wieder zu laufen. Auf's neue klirren die Vororte und Fabrikstädte von den gewaltigen Zurüstungen für die Front, und von heute ab wird man wieder erfahren, wie Krieg und Frieden in der Welt stehen. Drei Tage lang fehlte dies alles, und die Bewegung der Weltstadt stand beinahe still.

Unmerklich fast und wie ein kleiner Putsch hatte es heute vor acht Tagen in einer einzelnen Fabrik begonnen, bei den Daimler-Motoren in Wiener-Neustadt, wo ein einzelner Arbeiter, Schneefelder heißt er, ein paar hundert Kameraden zum Streiken gebracht hatte. Doch mit der drohenden Eile eines Elementes war diese Bewegung von Fabrik zu Fabrik, von Ort zu Ort gelangt und hatte in drei Tagen in ihren Hauptanrissen die Hauptstadt und die Provinz ergrißen. Am Donnerstag standen die großen Munitionswerke bei Wien still, Miltten- und Eisenwerke. Hunderttausende schlossen sich zu riesigen Versammlungen zusammen und tausende kamen über die große Straße aus Gasforiten hinein, ohne Fieber, ohne Fahnen, die nur drohen, grollen, fordern. Nun schlossen sich die Gewerbetreibenden der Weltstadt an. Alle Schneider und Schuster, auch die meisten Kleiderateliers und die eleganten Firmen der inneren Stadt schlossen ihre Läden. Niemand konnte mehr Wäsche waschen lassen. Vor allem mußte diese zeitungswütige Stadt drei Tage lang auf jede Zeitung verzichten, und sich mit kurzen Mitteilungen begnügen, die die allein noch druckende Arbeiterzeitung für ihre Partei ausgab. Am zweiten Nachmittage hieß es, am Abend würde Wien ohne Licht sein, morgen früh können die Trambahnen nicht mehr fahren und übermorgen würde kein Zug mehr mit Lebensmitteln in den Bahnhof einfahren; denn niemand wußte mit Sicherheit, wer diese Bewegung im innersten Grunde schürt.

Von der Parteileitung der Sozialdemokratie ist dieser Streik in keinem Fall erzeugt, jedoch am zweiten Tage offenbar aufgefangen worden und, soweit die in ihren Aufrufen in der Arbeiterzeitung mit der immer steten Mahnung zur Ruhe und Geduld am Werke war, wußte man, daß sie mit der Regierung friedlich zu verhandeln entschlossen wäre. Aber dahinter stand eine andere Macht, die wieder diese Macht trieb und gefährdete. Das war die vorerst noch kleine Partei der Maximalisten, die sich zwar hier noch nicht wie in Deutschland von der Mutterpartei abhängig erklärt hatten, die aber in ihrer Wochenschrift „Der Kampf“ und namentlich auch in ihrem Märtyrer Friedrich Adler wachsende Mittel der Propaganda besaßen. Ihr Führer, Otto Bauer, der als Gefangener in Rußland Beziehungen zu den dortigen Herren des Tages gepflogen haben soll, stand hinter dem Ausbruch des Streiks in Wiener-Neustadt und ließ dann die Lawine in den Abgrund. Gegen ihn und gegen seine Anhänger, die die Jugend darstellten und die sich, wie schon vor einem Jahre Friedrich Adler, auch jetzt wieder in offener Versammlung gegen die gemäßigte Parteileitung wendeten und wie die Gekränzte Schimpfen, hatte die Regierung

29